
BIBELSTUDIE

BIBLIOGRAFISCHE ÜBERSICHT ZUR EWIGEN BEWAHRUNG MEINES VOLKES ISRAEL

Persönlich zusammengestellt von:
Ruperto Bravo Benavente (R.B.B.)

Reina Valera 1960
Nuevo Testamento Interlineal Griego-Español
Francisco Lacueva

2026

Ziel und Hinweise zur Lektüre

Ziel dieser Studie ist es, die wichtigsten Bibeltexte über Gottes Treue zu Israel zu sammeln und zu ordnen. Die zentrale Schlussfolgerung lautet: Bund, Zucht und Barmherzigkeit müssen gemeinsam betrachtet werden. Die Bewahrung des Volkes hebt die menschliche Verantwortung nicht auf und vermittelt keine persönliche Erlösung unabhängig von Jesus Christus.

Ewige Bewahrung ist in dieser Studie eine thematische Zusammenfassung, keine Fachformel, die in jedem Abschnitt wörtlich vorkommt. Sie bezeichnet Gottes Treue, mit der er Israel innerhalb seines Heilsplans bewahrt und die Verheißungen an die Erzväter erfüllt. Das Wort meines im Titel greift Gottes Bezeichnung Israels als sein Volk auf; es verleiht der Stimme des Herausgebers keinen prophetischen Anspruch.

Ein direkter Bibeltext spricht den im jeweiligen Abschnitt behandelten Gedanken ausdrücklich aus. Ein ergänzender Text beleuchtet ihn durch Hintergründe, Folgen, Bilder oder verwandte Verheißungen. Die Einordnung hängt vom Thema ab: Ein Bericht über den Auszug aus Ägypten belegt unmittelbar die geschichtliche Befreiung, ergänzt aber eine Aussage über künftige Bewahrung.

Jede Auslegung unterscheidet Bibelverweis oder Bibelzitat, Texterklärung, lehrmäßigen Zusammenhang und seelsorgerliche Anwendung. Die Verweise laden dazu ein, den gesamten Abschnitt zu lesen. Nur die in Anführungszeichen gesetzten Auszüge gelten als Zitate; die übrigen Absätze sind redaktionelle Erläuterungen. Die Sammlung behandelt die wichtigsten Grundlagen, ohne jede biblische Anspielung erfassen zu wollen.

Die hier vertretene Auslegung erkennt eine künftige Wiederherstellung Israels als Volk an, deren Mittelpunkt der Messias ist. Diese Deutung wird von ausdrücklichen Textaussagen unterschieden; andere Lesarten werden an den betreffenden Stellen genannt. Kein gegenwärtiges politisches Ereignis wird ohne eine konkrete Begründung aus dem Text als endgültige Erfüllung bezeichnet.

Inhalt

1. Die Berufung und der Bund mit den Erzvätern
 2. Der Auszug und das Gedenken an den Bund
 3. Versorgung und Verantwortung in der Wüste
 4. Zucht und das Fortbestehen des Bundes
 5. Der Hüter Israels
 6. Angekündigte Bewahrung mitten im Gericht
 7. Der neue Bund und die innere Erneuerung
 8. Die trockenen Gebeine und die Sammlung des Volkes
 9. Der Messias und die Verheißungen an die Erzväter
 10. Der Überrest und die Erlösung durch den Glauben
 11. Der Ölbaum und die Demut der Völker
 12. Teilweise Verstockung und die Hoffnung auf Wiederherstellung
 13. Weltweiter Segen und endgültige Vollendung
- Zusammenfassung der direkten und ergänzenden Bibeltexte

Häufige Einwände

Schlussfolgerung

Bibliografische Angaben und redaktionelle Hinweise

Anhang Infografik

Biografisches Profil des Herausgebers

Zentrale Bibelstellen und ihre Aussagebereiche

Thema	Direkte biblische Grundlage
Die Berufung und der Bund mit den Erzvätern	1. Mose 12:1–3; 15:1–21; 17:7–8
Zucht und das Fortbestehen des Bundes	3. Mose 26:40–45; 5. Mose 30:1–10
Der Hüter Israels	Psalms 121:1–8
Angekündigte Bewahrung mitten im Gericht	Jeremia 30:10–11; 31:35–37
Der neue Bund und die innere Erneuerung	Jeremia 31:31–34; Hesekiel 36:22–28
Der Überrest und die Erlösung durch den Glauben	Römer 9:1–8; 10:1–13; 11:1–6
Teilweise Verstockung und die Hoffnung auf Wiederherstellung	Römer 11:25–29

1 Die Berufung und der Bund mit den Erzvätern

Direkte Bibeltexte: 1. Mose 12:1–3; 15:1–21; 17:7–8

Ergänzende Bibeltexte: 1. Mose 22:15–18; 26:3–5; 28:13–15; Römer 4:13–25

Texterklärung: Das erste Buch Mose beschreibt Abrams Berufung als Gottes Initiative. Die Verheißung umfasst Nachkommen, Land und Segen für die Familien der Erde. Kapitel 15 kündigt auch Bedrängnis und die spätere Befreiung der Nachkommen an. Künftiges Leid beweist daher für sich genommen nicht, dass der Bund gescheitert ist. In Kapitel 17 erstreckt sich die Zusage auf Abraham und seine Nachkommen. Ihre Bestätigung an Isaak und Jakob verankert diese Verheißungen in einer konkreten Geschichte.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Die Erwählung hat eine besondere Bedeutung für Israel und zugleich eine weltweite Wirkung. Israel erhält eine geschichtliche Aufgabe, während der verheißene Segen die Völker erreicht. Die Anforderungen des Bundes und die menschlichen Antworten sind in ihrem jeweiligen Zusammenhang zu untersuchen. Gottes Initiative anzuerkennen berechtigt nicht dazu, sämtliche damit verbundenen Gebote auszublenden.

Anwendung: Der Glaube gründet auf Gottes Wort. Die Beschäftigung mit Israels Anfängen soll Dankbarkeit für die Gnade wecken und davor bewahren, Erwählung als persönliche oder ethnische Überlegenheit zu verstehen.

2 Der Auszug und das Gedenken an den Bund

Direkte Bibeltexte: 2. Mose 2:23–25; 3:7–10; 6:2–8

Ergänzende Bibeltexte: 2. Mose 12:1–14; 14:13–31; 5. Mose 7:6–9

Texterklärung: Der Hilferuf der versklavten Israeliten geht der Berufung des Mose voraus. Gott hört ihn, kennt ihre Lage und gedenkt des Bundes mit den Erzvätern. Gedenken bezeichnet hier sein treues Handeln, nicht das Wiedererlangen vergessener Informationen. Das zweite Buch Mose, Kapitel 6, verbindet die Befreiung ausdrücklich mit der Verheißung und der Beziehung zwischen Gott und seinem Volk. Der Durchzug durch das Meer und das Passah gehören zu diesem geschichtlichen Ereignis. Sie dürfen nicht auf vom Bericht losgelöste Symbole reduziert werden.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Gottes Bewahrung schließt tatsächliche Befreiung zu einer bestimmten Zeit ein. Der Auszug offenbart den Charakter des

Herrn, verspricht jedoch nicht jedem Gläubigen sofortige Freiheit von Unterdrückung. Die Verbindung zur Erlösung in Christus muss den Texten des Neuen Testaments folgen, statt für jedes Einzelmerkmal eine Entsprechung zu erfinden.

Anwendung: Leiden rechtfertigt nicht die vorschnelle Schlussfolgerung, Gott habe sein Volk vergessen. Das Gebet kann Schmerz und Hoffnung ausdrücken, ohne zu verlangen, dass jede Antwort die Art und den Zeitpunkt des Auszugs aus Ägypten wiederholt.

3 Versorgung und Verantwortung in der Wüste

Direkte Bibeltexte: 5. Mose 8:2–6; 9:4–6

Ergänzende Bibeltexte: 2. Mose 16; 4. Mose 14:26–35; Psalm 78:12–39

Texterklärung: Das fünfte Buch Mose, Kapitel 8, erinnert an den Weg durch die Wüste als eine Zeit der Demütigung, Prüfung und des Lernens. Nahrung und Bewahrung lehren die Abhängigkeit von Gott. Kapitel 9 weist den Anspruch zurück, Israel habe das Land durch eigene Gerechtigkeit verdient. Das vierte Buch Mose, Kapitel 14, setzt eine notwendige Grenze: Eine Generation erlitt Gericht und kam nicht in das Land. Der Fortbestand des Volkes verhinderte nicht die persönlichen Folgen des Unglaubens.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Die Bewahrung des Volkes und die Erfahrung jedes Einzelnen sind nicht dasselbe. Der Herr kann an seinem Plan für Israel festhalten und zugleich eine Generation züchtigen. Diese Unterscheidung verhindert, dass eine Verheißung als Erlaubnis zum Ungehorsam oder als Garantie ununterbrochenen Wohlergehens verstanden wird.

Anwendung: Die Erinnerung an Gottes Versorgung fördert Dankbarkeit. Seelsorgerliche Anwendung soll zum Vertrauen und Hören einladen, ohne jedes persönliche Leiden als Strafe für eine bestimmte Sünde zu erklären.

4 Zucht und das Fortbestehen des Bundes

Direkte Bibeltexte: 3. Mose 26:40–45; 5. Mose 30:1–10

Ergänzende Bibeltexte: 5. Mose 28:58–68; Amos 3:1–2; Nehemia 1:5–9

Texterklärung: Das dritte Buch Mose, Kapitel 26, entfaltet Segnungen und Sanktionen innerhalb des mosaischen Bundes. Zerstreuung ist eine angekündigte Möglichkeit, keine außerhalb des Bundes liegende Überraschung. Die Verse 40–45 stellen Bekenntnis, Demütigung und das Gedenken an den Bund in diese Krise hinein. Gott erklärt, dass er das Volk auch unter seinen Feinden nicht vollständig vernichten und seinen Bund nicht brechen wird. Das fünfte Buch Mose, Kapitel 30, verbindet Rückkehr, Sammlung und die Veränderung des Herzens.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Gottes Heiligkeit und Treue wirken zusammen. Das Fortbestehen seiner Zusage setzt nicht die Abwesenheit von Gericht voraus. Die Sanktionen des mosaischen Bundes dürfen auch nicht mit sämtlichen Aspekten der Verheißung an die Erzväter gleichgesetzt werden. Die angekündigte Rückkehr umfasst eine Hinwendung zum Herrn, nicht bloß einen Ortswechsel.

Anwendung: Biblische Hoffnung ermöglicht es, Sünde anzuerkennen, ohne zu verzweifeln. Seelsorge soll sowohl den Ernst der Wahrheit als auch die Möglichkeit der Rückkehr zu Gott vermitteln.

5 Der Hüter Israels

Direkte Bibeltexte: Psalm 121:1–8

Ergänzende Bibeltexte: Psalm 46:1–11; 124:1–8; Jesaja 43:1–7

Bibelzitat: „Der Israel behütet, wird weder schlummern noch schlafen.“

Psalm 121:4 · Redaktionelle Übersetzung aus der RVR1960

Texterklärung: Psalm 121 gehört zu den Wallfahrtsliedern. Der Blick auf die Berge führt zu einem Bekenntnis: Die Hilfe kommt vom Herrn, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Das Bild des Hüters vermittelt beständige Wachsamkeit. Hinweise auf den Weg, den Tag und die Nacht drücken den Umfang seiner Fürsorge in poetischer Sprache aus. Sie machen den Psalm nicht

zu einem Vertrag, der Krankheit, Verfolgung oder Tod aus dem Leben der Gläubigen ausschließt.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Der Abschnitt belegt unmittelbar Gottes Fürsorge für Israel. Eine Aussage über den künftigen nationalen Fortbestand sollte mit Bundestexten verbunden werden, die diesen Gedanken genauer aussprechen. Die Dichtung lehrt Vertrauen in Gottes Charakter und muss als solche gelesen werden.

Anwendung: Dieser Psalm kann das Gebet auf Reisen, in Unsicherheit und in Bedrängnis leiten. Vertrauen auf Gott geht mit verantwortlichen Schutzmaßnahmen einher und verlangt nicht, menschliche Verletzlichkeit zu leugnen.

6 Angekündigte Bewahrung mitten im Gericht

Direkte Bibeltexte: Jeremia 30:10–11; 31:35–37

Ergänzende Bibeltexte: Jeremia 31:1–14; Jesaja 49:14–16; Maleachi 3:6

Texterklärung: Jeremia kündigt Gericht über Juda und zugleich Trost für die Zukunft an. In 30:11 bedeutet Zurechtweisung nicht die vollständige Vernichtung Jakobs. In 31:35–37 veranschaulicht die Schöpfungsordnung die Festigkeit von Gottes Zusage an Israels Nachkommen. Die Erklärung begegnet der Vorstellung einer völligen Verwerfung wegen ihrer Sünden. Sie hebt weder das angekündigte Gericht auf noch garantiert sie die Stabilität jeder politischen Institution.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Dieser Abschnitt zählt zu den deutlichsten Grundlagen für Israels Fortbestand vor Gott. Nach der hier vertretenen Auslegung reicht sein Horizont über die erste Rückkehr aus dem Exil hinaus und begründet Hoffnung auf Wiederherstellung. Verbindungen mit anderen Texten entfalten diese Schlussfolgerung; der Vergleich mit dem Kosmos liefert keinen prophetischen Zeitplan.

Anwendung: Hoffnung kann bestehen bleiben, wenn ein geschichtliches Kapitel abgeschlossen scheint. Dieses Vertrauen verlangt Demut: Gottes Wort soll die Deutung der Geschichte leiten und darf nicht politischen Vorlieben angepasst werden.

7 Der neue Bund und die innere Erneuerung

Direkte Bibeltexte: Jeremia 31:31–34; Hesekiel 36:22–28

Ergänzende Bibeltexte: 5. Mose 30:6; Lukas 22:20; Hebräer 8:6–13; 10:14–18

Texterklärung: Jeremia richtet die Verheißung des neuen Bundes an das Haus Israel und das Haus Juda. Sie kündigt Erkenntnis des Herrn, das ins Herz geschriebene Gesetz und Vergebung an. Hesekiel verbindet Sammlung mit Reinigung, einem neuen Herzen und dem Geist. Die Wiederherstellung ist Gottes Werk um seines Namens willen; das Volk wird nicht als ihrer würdig dargestellt. Diese Texte erlauben es nicht, äußere Rückkehr und geistliche Erneuerung dauerhaft voneinander zu trennen.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Jesus verbindet sein Blut mit dem neuen Bund, und der Hebräerbrief bezieht die Verheißung auf Christi Werk. Das Neue Testament bestätigt die Teilhabe der Gläubigen an dessen Segnungen. Diese Studie versteht solche Teilhabe nicht als notwendige Ausschöpfung aller Dimensionen der Verheißung an Israel. Das ist eine auslegerische Schlussfolgerung, die begründet werden muss.

Anwendung: Die Hoffnung richtet sich auf Vergebung und Gemeinschaft mit Gott. Eine seelsorgerliche Lektüre soll zu Christus und zum Vertrauen in sein Werk führen, statt sich ausschließlich von Land oder Macht faszinieren zu lassen.

8 Die trockenen Gebeine und die Sammlung des Volkes

Direkte Bibeltexte: Hesekiel 37:1–14, 15–28

Ergänzende Bibeltexte: Jesaja 11:11–16; Jeremia 23:5–8; Hosea 3:4–5

Texterklärung: Hesekiel bezeichnet die Gebeine ausdrücklich als das Haus Israel, dessen Hoffnung verschwunden war. Die Vision antwortet auf diese Verzweiflung mit dem Bild eines von Gott empfangenen Lebens. Die beiden Hölzer stehen für Juda und Joseph beziehungsweise Ephraim und kündigen Einheit an. David als König und Hirte verweist auf Herrschaft, Frieden und Gottes Gegenwart. Der Abschnitt darf nicht ohne Begründung zur vorrangigen Beschreibung einer individuellen Auferstehung umgedeutet werden.

Lehrmäßiger Zusammenhang: In einer messianischen Auslegung findet der davidische Hirte seine Erfüllung in Christus. Die Vision begründet die

Wiederherstellung des Volkes und seine Gemeinschaft mit Gott. Die Abfolge der Bilder datiert für sich allein keine modernen Erfüllungsphasen und setzt einen heutigen Staat nicht automatisch mit der gesamten Verheißung gleich.

Anwendung: Gottes Wort erreicht Menschen, die ihre Geschichte für beendet halten. Die Anwendung kann einer entmutigten Gemeinschaft Hoffnung vermitteln, muss aber zunächst den geschichtlichen Bezug des Abschnitts auf Israel bewahren.

9 Der Messias und die Verheißungen an die Erzväter

Direkte Bibeltexte: Lukas 1:31–33; Römer 15:8–12

Ergänzende Bibeltexte: Matthäus 1:1; 23:37–39; Lukas 19:41–44; Apostelgeschichte 1:6–8

Texterklärung: Die Ankündigung an Maria verbindet Jesus mit Davids Thron und dem Haus Jakob. Römer 15 beschreibt seinen Dienst als Bestätigung der Verheißungen und als Anlass zum Lobpreis unter den Völkern. Jesu Klagen über Jerusalem schließen Gericht wegen der Ablehnung ein. In Apostelgeschichte 1 erhält die Frage nach der Wiederherstellung des Reiches eine Antwort über die Hoheit des Vaters über die Zeiten und den Auftrag der Zeugen. Diese Antwort ist kein Zeitplan.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Die Erfüllung der Verheißungen ist von Christi Person und Werk her zu lesen. Seine zentrale Stellung schließt einen getrennten Heilsweg für Israel aus. Apostelgeschichte 1 entscheidet für sich allein auch nicht jede Streitfrage über die künftige Gestalt des Reiches. Die Grenzen dessen, was die Antwort aussagt, müssen anerkannt werden.

Anwendung: Warten zeigt sich in Zeugnis, Gebet und Dienst. Prophetische Hoffnung berechtigt weder dazu, gegenwärtige Aufgaben zu vernachlässigen, noch dazu, Daten zu nennen, die Jesus nicht mitgeteilt hat.

10 Der Überrest und die Erlösung durch den Glauben

Direkte Bibeltexte: Römer 9:1–8; 10:1–13; 11:1–6

Ergänzende Bibeltexte: 1. Könige 19:9–18; Jesaja 10:20–23; Johannes 14:6

Bibelzitat: „Gott hat sein Volk nicht verstoßen.“

Römer 11:2 · Auszug, redaktionelle Übersetzung aus der RVR1960

Texterklärung: Paulus äußert seinen Schmerz über Israel und erkennt dessen Vorrechte an. Körperliche Abstammung bedeutet jedoch für sich allein nicht die rettende Teilhabe an der Verheißung. Sein Gebet für Israels Erlösung zeigt, dass Vorrechte den Glauben nicht ersetzen. Gegen die Annahme einer völligen Preisgabe des Volkes verweist er auf seine eigene israelitische Herkunft und auf die siebentaused zur Zeit Elias. Der Überrest besteht aus Gnade.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Israels Fortbestand und die Notwendigkeit des Glaubens an Christus sind miteinander vereinbar. Aus dem Überrest darf weder geschlossen werden, dass alle Israeliten bereits gerettet seien, noch dass Gnade von ethnischem Verdienst abhängt. Dieselbe Barmherzigkeit nimmt Juden und Menschen aus den anderen Völkern an.

Anwendung: Paulus verbindet Liebe zu seinem Volk mit Treue zum Evangelium. Die Anwendung lädt zum Gebet für die Erlösung der Menschen und zur respektvollen Verkündigung Christi ein, ohne religiöse oder rassistische Verachtung.

11 Der Ölbaum und die Demut der Völker

Direkte Bibeltexte: Römer 11:17–24

Ergänzende Bibeltexte: Römer 11:11–16, 30–32; Epheser 2:11–22

Texterklärung: Das Bild des Ölbaums beschreibt natürliche Zweige, herausgebrochene Zweige und eingepfropfte wilde Zweige. Unglaube und Glaube erklären die Beziehungen, die Paulus behandelt. Die Wurzel trägt die Zweige; der Gläubige aus den Völkern soll sich nicht rühmen. Der Abschnitt bestätigt auch Gottes Macht, diejenigen wieder einzupfropfen, die nicht im Unglauben bleiben. Nicht jedes Einzelmerkmal des Bildes darf in ein vom Apostel nicht erklärtes Schema gezwungen werden.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Die Teilhabe der Völker am Segen berechtigt nicht zur Verachtung Israels. Epheser 2 bestätigt Versöhnung und Zugang zum Vater in einem Leib durch Christus. Bei der Erörterung des Beharrens im Glauben in Römer 11 sind die Aussage über die Gruppen und die Verantwortung der einzelnen Glaubensbekenner zu unterscheiden. Dieser Abschnitt versucht nicht, die gesamte Lehre der persönlichen Heilsgewissheit durch einen Vergleich zu entscheiden.

Anwendung: Die Lehre verlangt Dankbarkeit und Ehrfurcht. Eine christliche Gemeinschaft kann an ihren prophetischen Überzeugungen festhalten und zugleich Antisemitismus sowie jede Form ethnischer Überlegenheit zurückweisen.

12 Teilweise Verstockung und die Hoffnung auf Wiederherstellung

Direkte Bibeltexte: Römer 11:25–29

Ergänzende Bibeltexte: Jesaja 59:20–21; 27:9; Sacharja 12:10; 13:1

Bibelzitat: „Denn Gottes Gaben und seine Berufung sind unwiderruflich.“

Römer 11:29 · Redaktionelle Übersetzung aus der RVR1960

Texterklärung: Paulus beschreibt eine teilweise Verstockung Israels und verbindet sie mit dem Eingehen der Vollzahl der Völker. Anschließend kündigt er die Erlösung ganz Israels und die Beseitigung der Gottlosigkeit durch den Erlöser an. Der Zusammenhang unterscheidet Israel von den Völkern und verweist zur Erklärung der göttlichen Liebe auf die Erzväter. Gottes Gaben und seine Berufung werden nicht widerrufen. Die Hoffnung richtet sich auf Rettung von der Sünde, nicht bloß auf einen nationalen Sieg.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Die hier vertretene Lesart versteht ganz Israel als eine künftige gemeinsame Wiederherstellung des Volkes. Sie verlangt nicht, dass jeder Israelit aus jeder Epoche gerettet wird. Andere Lesarten meinen den gesamten jüdischen Überrest im Lauf der Geschichte oder Gottes Volk in seiner Gesamtheit. Die erste Deutung erscheint hier der unmittelbaren Unterscheidung zwischen Israel und den Völkern angemessener; die Auslegungsdebatte wird dennoch anerkannt.

Anwendung: Hoffnung führt zur Anbetung von Gottes Barmherzigkeit. Sie nennt keine Daten und lässt nicht vergessen, dass die verheißene Erlösung durch den Erlöser kommt und die Vergebung der Sünden einschließt.

13 Weltweiter Segen und endgültige Vollendung

Direkte Bibeltexte: Galater 3:16, 26–29; Epheser 2:11–22

Ergänzende Bibeltexte: Römer 4:11–17; 15:8–12; Hebräer 11:8–16; Offenbarung 21:1–4, 12–14

Texterklärung: Der Galaterbrief bezeichnet Christus als den Nachkommen, in dem die Verheißung zusammenläuft, und erklärt die ihm Zugehörigen zu Erben nach dieser Verheißung. Der Epheserbrief verkündet ein einziges, in Christus versöhntes Volk ohne zwei Zugänge zum Vater. Der Hebräerbrief beschreibt die Hoffnung der Erzväter als auf eine bessere Heimat gerichtet. Die Offenbarung zeigt Gottes bleibende Gegenwart bei seinem Volk; die Tore und Fundamente der Stadt erinnern an die Stämme und die Apostel.

Lehrmäßiger Zusammenhang: Die rettende Einheit in Christus ist zusammen mit der Treue zu den Verheißungen festzuhalten. Eine künftige Wiederherstellung Israels anzuerkennen erlaubt nicht, die Erlösten auf zwei Evangelien aufzuteilen. Die bleibenden Verheißungen verlangen auch nicht, heutige politische Institutionen unbegrenzt auf die neue Schöpfung zu übertragen. Die Vollendung ist Gemeinschaft mit Gott.

Anwendung: Christliche Erwartung verbindet Hoffnung für Israel, Liebe zu den Völkern und Vertrauen auf Christus. Ihre praktische Frucht ist ein versöhntes, demütiges Leben, das bereit ist, die gute Nachricht weiterzugeben.

Zusammenfassung der direkten und ergänzenden Bibeltexte

Dieser Abschnitt gibt den wesentlichen Inhalt jeder in der Auslegung angeführten Bibelstelle wieder. Er hilft besonders Lesern, die keine Bibel zur Hand haben. Es handelt sich um redaktionelle Zusammenfassungen, nicht um wörtliche Zitate oder eine neue Bibelübersetzung. Die Verweise ermöglichen es, die vollständigen Texte später in der Reina Valera 1960 nachzulesen. Direkte Texte begründen das jeweilige Thema; ergänzende Texte bieten Kontext, Merkmale und weitere Entfaltung. Die lehrmäßige Erklärung und die Anwendung bleiben in der Auslegung, die auch unterschiedliche Deutungen nennt. Diese Zusammenfassungen werden nicht dem Interlinear von Francisco Lacueva zugeschrieben.

1 Die Berufung und der Bund mit den Erzvätern

Direkte Bibeltexte

1. Mose 12:1–3 — Gott ruft Abram dazu auf, seine Heimat zu verlassen. Er verheißt, ihn zu einem großen Volk zu machen und durch ihn allen Familien der Erde Segen zu bringen.

1. Mose 15:1–21 — Abram glaubt der Verheißung von Nachkommen, und Gott rechnet ihm seinen Glauben als Gerechtigkeit an. Gott schließt den Bund, kündigt die künftige Unterdrückung und Befreiung seiner Nachkommen an und bezeichnet das verheißene Land.

1. Mose 17:7–8 — Gott bestätigt seinen Bund mit Abraham und dessen Nachkommen durch die Generationen hindurch. Er verheißt, ihr Gott zu sein und ihnen Kanaan zum Besitz zu geben.

Ergänzende Bibeltexte

1. Mose 22:15–18 — Nach Abrahams Prüfung bestätigt Gott mit einem Eid die Verheißungen von Nachkommen und Segen für die Völker. Der Bericht verbindet diese Bestätigung mit Abrahams Gehorsam.

1. Mose 26:3–5 — Gott weist Isaak an, in dem von ihm bestimmten Land zu bleiben, und verheißt, bei ihm zu sein. Er bestätigt die Zusagen an Abraham über Land, Nachkommen und Segen für die Völker.

1. Mose 28:13–15 — Gott verheißt Jakob Land, Nachkommen und Segen für die Familien der Erde. Er sichert ihm auch Begleitung, Schutz und Rückkehr zu und verspricht, ihn bis zur Erfüllung seiner Zusage nicht zu verlassen.

Römer 4:13–25 — Paulus erklärt, dass Abraham die Verheißung durch die Gerechtigkeit des Glaubens empfangt, nicht durch das Gesetz. Sein Vertrauen in Gottes Macht wird mit dem Glauben derer verbunden, die an Jesu Auferstehung glauben.

2 Der Auszug und das Gedenken an den Bund

Direkte Bibeltexte

2. Mose 2:23–25 — Die Israeliten schreien unter der Sklaverei um Hilfe. Gott hört ihr Leiden und gedenkt seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob. Der Bericht bereitet sein befreiendes Eingreifen vor.

2. Mose 3:7–10 — Gott erklärt, dass er die Bedrängnis seines Volkes gesehen hat und dessen Schmerz kennt. Er sendet Mose zum Pharao, um die Israeliten aus Ägypten herauszuführen.

2. Mose 6:2–8 — Gott verbindet die Befreiung aus Ägypten mit seinem Bund. Er verheißt, Israel zu retten, als sein Volk anzunehmen und in das den Ervätern eidlich zugesagte Land zu führen.

Ergänzende Bibeltexte

2. Mose 12:1–14 — Gott setzt das Passah vor dem Auszug aus Ägypten ein. Das Blut des Lammes kennzeichnet die beim Gericht verschonten Häuser, und die Feier wird zum Gedenken an diese Befreiung.

2. Mose 14:13–31 — Angesichts des Meeres und des ägyptischen Heeres kündigt Mose Gottes Eingreifen an. Israel geht auf trockenem Boden hindurch, und das verfolgende Heer kommt um. Das Volk erkennt die Macht des Herrn.

5. Mose 7:6–9 — Israels Erwählung wird Gottes Liebe und seinem Eid an die Väter zugeschrieben, nicht seiner Größe. Der Abschnitt bestätigt Gottes Treue und ruft zu einer Antwort auf seinen Bund auf.

3 Versorgung und Verantwortung in der Wüste

Direkte Bibeltexte

5. Mose 8:2–6 — Der Weg durch die Wüste war eine Zeit der Prüfung und des Lernens. Manna, erfahrene Fürsorge und Zucht lehrten Abhängigkeit von Gott und Gehorsam gegenüber seinem Wort.

5. Mose 9:4–6 — Mose warnt davor, den Empfang des Landes Israels eigener Gerechtigkeit zuzuschreiben. Die Gabe steht im Zusammenhang mit dem Gericht über die Völker und mit Gottes eidlicher Zusage an die Erzväter.

Ergänzende Bibeltexte

2. Mose 16 — Gott antwortet auf die Klagen des Volkes mit Wachteln und Manna. Die Anweisungen zum Sammeln und Ruhen lehren tägliches Vertrauen und Gehorsam. Eine Portion wird als Zeugnis aufbewahrt.

4. Mose 14:26–35 — Die Generation, die gegen Gott murren, wird dazu verurteilt, in der Wüste zu sterben. Kaleb und Josua sind ausgenommen; die Kinder werden nach den Jahren der Wanderung in das Land kommen.

Psalm 78:12–39 — Der Psalm erinnert an das geöffnete Meer, die Führung und die Versorgung in der Wüste. Er erzählt auch vom Unglauben des Volkes, vom Gericht und von Gottes Erbarmen, wenn er an ihre Vergänglichkeit denkt.

4 Zucht und das Fortbestehen des Bundes

Direkte Bibeltexte

3. Mose 26:40–45 — Gott kündigt an, dass im Exil Bekenntnis und Demütigung vor ihm stattfinden werden. Auch unter ihren Feinden wird er Israel nicht vollständig vernichten und seinen Bund nicht brechen.

5. Mose 30:1–10 — Nach Segen, Gericht und Zerstreuung wird eine Rückkehr zum Herrn angekündigt. Gott wird das Volk sammeln, seine Lage wiederherstellen und sein Herz verändern, damit es ihn liebt.

Ergänzende Bibeltexte

5. Mose 28:58–68 — Ungehorsam gegenüber dem Bund wird Bedrängnis, zahlenmäßigen Rückgang und Zerstreuung unter die Völker bringen. Der Abschnitt beschreibt Unsicherheit und Freiheitsverlust als Folgen des Gerichts.

Amos 3:1–2 — Gott erinnert daran, dass er Israel aus Ägypten geführt und es unter den Familien der Erde in besonderer Weise gekannt hat. Diese Beziehung erhöht seine Verantwortung und befreit es nicht vom Gericht über seine Sünden.

Nehemia 1:5–9 — Nehemia bekennt Israels Sünde und seine eigene. Er bittet Gott, an die Verheißung zu denken, die Zerstreuten zu sammeln, die zu ihm zurückkehren und seine Gebote halten.

5 Der Hüter Israels

Direkte Bibeltexte

Psalm 121:1–8 — Der Pilger erkennt, dass seine Hilfe vom Schöpfer kommt. Der Psalm stellt Gott als Hüter dar, der über Israel wacht und das Ausgehen und Eingehen seines Volkes begleitet.

Ergänzende Bibeltexte

Psalm 46:1–11 — Gott ist Zuflucht inmitten von Katastrophen und Konflikten. Der Psalm verkündet seine Gegenwart bei seinem Volk und seine Macht, Kriege zu beenden.

Psalm 124:1–8 — Israel erkennt an, dass es überwältigt worden wäre, wenn der Herr nicht auf seiner Seite gewesen wäre. Die Bilder übermächtiger Wasser und einer zerrissenen Schlinge drücken Dankbarkeit für die Befreiung aus.

Jesaja 43:1–7 — Gott erklärt, dass er Jakob geschaffen und erlöst hat und ihn beim Namen ruft. Er verheißt, ihn in Gefahr zu begleiten und seine Kinder aus verschiedenen Orten zu sammeln.

6 Angekündigte Bewahrung mitten im Gericht

Direkte Bibeltexte

Jeremia 30:10–11 — Gott verheißt, Jakob aus der Gefangenschaft zu retten und ihm Ruhe zu geben. Er kündigt gerechte Zurechtweisung an, unterscheidet diese Zucht aber von der vollständigen Vernichtung seines Volkes.

Jeremia 31:35–37 — Die Ordnung von Sonne, Mond und Sternen dient als Vergleich für Israels Fortbestand vor Gott. Der Abschnitt weist die Vorstellung zurück, seine Nachkommen wegen ihres Handelns völlig zu verwerfen.

Ergänzende Bibeltexte

Jeremia 31:1–14 — Gott kündigt Wiederherstellung, Sammlung und Trost für Israel an. Die Rückkehr umfasst Freude, Anbetung und erneuertes Leben unter seiner Fürsorge.

Jesaja 49:14–16 — Zion meint, der Herr habe sie vergessen. Gott antwortet mit dem Bild mütterlicher Liebe und versichert, sie beständig vor Augen zu haben.

Maleachi 3:6 — Gott verbindet seinen unveränderlichen Charakter mit dem Überleben der Nachkommen Jakobs. Die Aussage steht innerhalb eines Aufrufs zur Umkehr und Treue.

7 Der neue Bund und die innere Erneuerung

Direkte Bibeltexte

Jeremia 31:31–34 — Gott verheißt einen neuen Bund mit Israel und Juda. Er kündigt sein Gesetz in ihrem Inneren, persönliche Erkenntnis seiner selbst und Vergebung der Sünden an.

Hesekiel 36:22–28 — Um der Heiligkeit seines Namens willen kündigt Gott Sammlung, Reinigung und Erneuerung für Israel an. Er verheißt ein neues Herz und seinen Geist, damit ein gehorsames Leben möglich wird.

Ergänzende Bibeltexte

5. Mose 30:6 — Gott verheißt, die Herzen des Volkes und seiner Nachkommen zu verändern. Ziel ist, dass sie ihn ganz lieben und leben.

Lukas 22:20 — Beim Mahl verbindet Jesus den Kelch mit dem neuen Bund, der durch sein Blut begründet wird. Sein Tod wird als Grundlage dieses Bundes dargestellt.

Hebräer 8:6–13 — Jesus wird als Mittler eines besseren Bundes vorgestellt, der auf besseren Verheißungen beruht. Der Verfasser zitiert Jeremia und erklärt, dass die Ankündigung des neuen Bundes den ersten als veraltet kennzeichnet.

Hebräer 10:14–18 — Christi einziges Opfer hat endgültige Wirksamkeit für diejenigen, die geheiligt werden. Das Zeugnis des neuen Bundes verbindet das ins Herz geschriebene Gesetz und die Vergebung damit, dass kein weiteres Opfer für die Sünde nötig ist.

8 Die trockenen Gebeine und die Sammlung des Volkes

Direkte Bibeltexte

Hesekiel 37:1–14 — Die Vision von Gebeinen, die Leben empfangen, antwortet auf die Verzweiflung des Hauses Israel. Gott verheißt, ihre Gräber zu öffnen, ihnen seinen Geist zu geben und sie in ihr Land zu bringen.

Hesekiel 37:15–28 — Die beiden verbundenen Hölzer stellen die Vereinigung von Juda und Joseph dar. Gott kündigt ein gesammeltes und gereinigtes Volk, einen davidischen Hirten und einen Friedensbund mit seiner Gegenwart in ihrer Mitte an.

Ergänzende Bibeltexte

Jesaja 11:11–16 — Der Herr kündigt an, den zerstreuten Überrest Israels und Judas zu sammeln. Der Abschnitt beschreibt das Ende ihrer Rivalität und eine Rückkehr, die mit dem Auszug aus Ägypten verglichen wird.

Jeremia 23:5–8 — Gott verheißt einen gerechten König aus Davids Geschlecht, dessen Herrschaft Erlösung und Sicherheit bringt. Die Sammlung aus den Ländern der Zerstreuung wird als neue große Befreiung in Erinnerung bleiben.

Hosea 3:4–5 — Israel wird eine Zeit lang ohne König und ohne mehrere religiöse Einrichtungen bleiben. Danach wird es den Herrn und David, seinen König, suchen und sich seiner Güte mit Ehrfurcht nahen.

9 Der Messias und die Verheißungen an die Erzväter

Direkte Bibeltexte

Lukas 1:31–33 — Der Engel kündigt Maria Jesu Geburt an. Gott wird ihm Davids Thron geben, und seine Herrschaft über das Haus Jakob wird kein Ende haben.

Römer 15:8–12 — Paulus stellt Christi Dienst an Israel als Bestätigung der Verheißungen an die Väter dar. Er zitiert die Schrift, um zu zeigen, dass auch die Völker Gott für seine Barmherzigkeit loben.

Ergänzende Bibeltexte

Matthäus 1:1 — Die Geschlechterfolge führt Jesus als Nachkommen Davids und Abrahams ein. Diese Darstellung stellt ihn in die Geschichte der königlichen Verheißungen und der Zusagen an die Erzväter.

Matthäus 23:37–39 — Jesus beklagt Jerusalems Ablehnung der von Gott Gesandten und seines eigenen Wunsches, es zu sammeln. Er kündigt Verwüstung und eine künftige Anerkennung dessen an, der im Namen des Herrn kommt.

Lukas 19:41–44 — Jesus weint über Jerusalem, weil es nicht erkennt, was zu seinem Frieden dient. Er kündigt Belagerung und Zerstörung an, weil es die Zeit seiner Heimsuchung nicht erkannt hat.

Apostelgeschichte 1:6–8 — Die Jünger fragen nach der Wiederherstellung des Reiches für Israel. Jesus behält die Zeiten der Hoheit des Vaters vor und lenkt ihre Aufmerksamkeit auf den Geist und auf das Zeugnis bis an die Enden der Erde.

10 Der Überrest und die Erlösung durch den Glauben

Direkte Bibeltexte

Römer 9:1–8 — Paulus äußert seinen Schmerz über Israel und nennt dessen geschichtliche Vorrechte. Er erklärt, dass körperliche Abstammung nicht automatisch dazu macht, ein Kind der Verheißung zu sein.

Römer 10:1–13 — Paulus wünscht Israels Erlösung und benennt das Problem, eigene Gerechtigkeit zu suchen. Er stellt Christus als entscheidend für die Gerechtigkeit des Glaubenden dar und verkündet Erlösung ohne Unterschied zwischen Juden und Menschen aus den Völkern, die ihn anrufen.

Römer 11:1–6 — Paulus verneint, dass Gott sein Volk vollständig verstoßen habe, und nennt seine eigene israelitische Herkunft. Das Beispiel Elias veranschaulicht einen Überrest, der aus Gnade erwählt ist, nicht aufgrund von Werken.

Ergänzende Bibeltexte

1. Könige 19:9–18 — Elia glaubt, in seiner Treue zu Gott allein zu sein. Der Herr gibt ihm neue Aufgaben und offenbart, dass er siebentausend bewahrt hat, die sich nicht vor Baal gebeugt haben.

Jesaja 10:20–23 — Nach dem Gericht wird ein Überrest Israels zum starken Gott zurückkehren und aufhören, sich auf den zu stützen, der ihn geschlagen hat. Der Abschnitt unterscheidet die große Zahl des Volkes von denjenigen, die tatsächlich umkehren.

Johannes 14:6 — Jesus stellt sich als der Weg, die Wahrheit und das Leben vor. Er erklärt, dass der Zugang zum Vater durch ihn erfolgt.

11 Der Ölbaum und die Demut der Völker

Direkte Bibeltexte

Römer 11:17–24 — Paulus vergleicht die Teilhabe der Völker mit wilden Zweigen, die in einen Ölbaum eingepropft werden. Er warnt vor Überheblichkeit und bestätigt, dass Gott die natürlichen Zweige wieder einpfropfen kann, wenn sie nicht im Unglauben bleiben.

Ergänzende Bibeltexte

Römer 11:11–16 — Israels Straucheln hat eine Gelegenheit zur Erlösung der Völker eröffnet und soll Israel anspornen. Paulus blickt auf seine künftige Annahme und erinnert an die Heiligkeit der Wurzel.

Römer 11:30–32 — Paulus verbindet den Ungehorsam der Völker und der Israeliten mit Gottes Barmherzigkeit. Niemand kann seine Erlösung eigener Überlegenheit zuschreiben; alle brauchen diese Barmherzigkeit.

Epheser 2:11–22 — Die einst Fernen werden durch Christi Blut nahegebracht. Er versöhnt Juden und Menschen aus den Völkern in einem Leib, gibt ihnen Zugang zum Vater und nimmt sie in Gottes Hausgemeinschaft auf.

12 Teilweise Verstockung und die Hoffnung auf Wiederherstellung

Direkte Bibeltexte

Römer 11:25–29 — Paulus kündigt eine teilweise Verstockung Israels im Zusammenhang mit dem Eingehen der Vollzahl der Völker und die Erlösung ganz Israels durch den Erlöser an. Er erinnert an Gottes Liebe um der Väter willen und an die Beständigkeit seiner Gaben und Berufung. Der Umfang von ganz Israel wird in der Auslegung untersucht.

Ergänzende Bibeltexte

Jesaja 59:20–21 — Gott kündigt einen Erlöser für Zion und für diejenigen in Jakob an, die sich von der Übertretung abwenden. Sein Bund umfasst das Bleiben seines Geistes und seiner Worte durch die Generationen hindurch.

Jesaja 27:9 — Die Beseitigung von Jakobs Sünde wird mit der Zerstörung götzendienerischer Altäre und Gegenstände verbunden. Wiederherstellung schließt ein, den Götzendienst aufzugeben, statt ihn unter einem religiösen Anschein beizubehalten.

Sacharja 12:10 — Gott verheißt, einen Geist der Gnade und des Gebets über das Haus David und Jerusalem auszugießen. Das Volk wird auf den Durchbohrten blicken und mit tiefem Schmerz um ihn trauern.

Sacharja 13:1 — Für das Haus David und die Bewohner Jerusalems wird eine geöffnete Quelle angekündigt. Sie dient der Reinigung von Sünde und Unreinheit.

13 Weltweiter Segen und endgültige Vollendung

Direkte Bibeltexte

Galater 3:16 — Paulus bezeichnet Christus als den Nachkommen, an den sich die Verheißung richtet. Seine Argumentation verortet die Erfüllung des Segens Abrahams in Christus.

Galater 3:26–29 — Der Glaube an Christus begründet die Gotteskindschaft. Ethnische, soziale und geschlechtliche Unterschiede schaffen keine Abstufungen der Zugehörigkeit zum Heil. Wer Christus gehört, hat Anteil an der Verheißung an Abraham.

Epheser 2:11–22 — Christus überwindet durch sein Kreuz die Trennung zwischen Juden und den Völkern. Beide haben durch denselben Geist Zugang zum Vater und bilden eine auf dem apostolischen Fundament errichtete Gemeinschaft mit Christus als Eckstein.

Ergänzende Bibeltexte

Römer 4:11–17 — Abraham empfing die Beschneidung als Zeichen der Gerechtigkeit des Glaubens, die er schon besaß. Paulus stellt ihn als Vater beschnittener und unbeschnittener Gläubiger dar, die durch Glauben und Verheißung verbunden sind.

Römer 15:8–12 — Christus bestätigt die Verheißungen an die Väter und führt die Völker dazu, Gott für seine Barmherzigkeit zu verherrlichen. Die Schriftzitate verbinden den Lobpreis Israels und der Völker unter der messianischen Hoffnung.

Hebräer 11:8–16 — Abraham und die Erzväter lebten im Glauben, ohne zu ihren Lebzeiten die Fülle der Verheißung zu empfangen. Sie bekannten sich als Fremde und suchten eine bessere, von Gott vorbereitete Heimat.

Offenbarung 21:1–4 — Die Vision zeigt einen neuen Himmel, eine neue Erde und die heilige Stadt. Gott wohnt bei seinem Volk und beendet Weinen, Tod und Schmerz.

Offenbarung 21:12–14 — Die Stadt hat Tore mit den Namen der zwölf Stämme und Fundamente mit den Namen der zwölf Apostel. Das Bild bewahrt die Erinnerung an Israel und das apostolische Zeugnis in der Vollendung.

Häufige Einwände

Bedeutet ewige Bewahrung, dass Israel niemals eine Niederlage erleiden kann?

Nein. Das dritte Buch Mose, Kapitel 26, und das Exil zeigen Gericht, Verlust und Zerstreuung. Die Aussage betrifft Gottes Treue und den Fortbestand seines Plans, nicht militärische oder wirtschaftliche Unverletzlichkeit in jeder Epoche.

Ist jeder Israelit aufgrund seiner Abstammung gerettet?

Nein. Römer 9:6–8 unterscheidet Abstammung und Teilhabe an der Verheißung; Römer 10:1–13 zeigt die Notwendigkeit des Glaubens. Die Bewahrung des Volkes ist keine Erklärung, dass alle seine Angehörigen gerettet werden.

Hebt die Kirche die Verheißungen an Israel auf?

Galater 3 und Epheser 2 bestätigen die Teilhabe der Völker und die Einheit in Christus. Römer 11 weist Verachtung und die vollständige Preisgabe Israels zurück. Diese Studie versteht die Einbeziehung der Völker nicht als Aufhebung einer künftigen Wiederherstellung Israels. Andere christliche Modelle deuten die Erfüllung anders. Ihre Argumente sollten ohne abwertende Etiketten geprüft werden.

Berechtigt die Landverheißung dazu, jede politische Entscheidung zu billigen?

Nein. Die moralische Verantwortung bleibt bestehen, und die Propheten verurteilen Unrecht innerhalb Israels. Gegenwärtige Grenzen, Regierungen und Konflikte erfordern eine eigene Untersuchung. Sie lassen sich nicht dadurch entscheiden, dass eine Aussage des Bundes einfach auf beliebiges heutiges Handeln übertragen wird.

Bedeutet ganz Israel jeden jüdischen Menschen aus jeder Epoche?

Diese Deutung ist nicht erforderlich. Nach der hier vertretenen Auslegung bezeichnet der Ausdruck eine gemeinsame, rettende Wiederherstellung des Volkes. Der Zusammenhang von Überrest und Glaube schließt die Annahme aus, körperliche Zugehörigkeit mache das Evangelium unnötig. Der genaue Umfang des Ausdrucks bleibt Teil der Auslegungsdebatte.

Müssen die trockenen Gebeine eine leibliche Auferstehung beschreiben?

Hesekiel 37:11 bezeichnet das verzweifelnde Haus Israel als den Bezugspunkt. Das Bild des Lebens dient der Verheißung der Wiederherstellung. Die leibliche Auferstehung hat andere biblische Grundlagen und darf dieser Vision nicht als einzig mögliche Erklärung aufgezwungen werden.

Lässt sich ein Datum für die Wiederherstellung festlegen?

Diese Abschnitte nennen kein Datum. Apostelgeschichte 1:6–8 richtet die Aufmerksamkeit auf die Hoheit des Vaters und den Auftrag zum Zeugnis. Eine vorgeschlagene Chronologie ist von dem ausdrücklich Offenbaren zu unterscheiden und darf nicht als biblische Gewissheit ausgegeben werden.

Beweist der Interlinear für sich allein die gesamte Auslegung?

Nein. Ein Interlinear unterstützt den sprachlichen Vergleich, ersetzt aber nicht die Beachtung von Kontext, Literaturgattung und Argumentation. Diese Studie zitiert keine ungeprüften Seiten oder Formulierungen aus Lacuevas Werk. Sie leitet auch keine Lehren aus angeblichen geheimen Bedeutungen griechischer Wörter ab.

Schlussfolgerung

Die untersuchten Abschnitte belegen Gottes bleibende Treue zu seinem Wort. Israels Erwählung, das Gedenken an den Bund in Ägypten, die angekündigte Zucht, die Bewahrung während des Exils und die verheißene Erneuerung bilden eine zusammenhängende Geschichte von Gnade und Verantwortung. Bewahrung schließt Gericht nicht aus; Gericht berechtigt jedoch nicht zu der Erklärung, Gott habe seinen gesamten Plan für das Volk aufgehoben.

Das Neue Testament richtet diese Hoffnung auf Jesus Christus. Er bestätigt die Verheißungen, begründet den neuen Bund durch sein Werk und sammelt jüdische Gläubige sowie Gläubige aus den Völkern. Israels künftige Wiederherstellung ist nach dem Verständnis dieser Studie das rettende Werk des Messias, keine Alternative zum Evangelium.

Die seelsorgerliche Antwort besteht in demütigem Vertrauen, Gebet und Respekt. Die Erwartung der Erfüllung verlangt sorgfältiges Lesen, das Anerkennen von Auslegungsgrenzen und die Hinwendung zum Herrn, der vergibt, versöhnt und sein Wort erfüllt.

Bibliografische Angaben und redaktionelle Hinweise

Bibel Reina Valera 1960. Primäre biblische Quelle. Bei zitierten Auszügen werden Bibelstelle und Fassung angegeben; die Erläuterungen sind redaktionelle Zusammenfassungen und Kommentare. Text der RVR1960 © Sociedades Bíblicas en América Latina, 1960; erneuert © Sociedades Bíblicas Unidas, 1988.

Lacueva, Francisco. Nuevo Testamento Interlineal Griego-Español. Ergänzende Quelle für den sprachlichen Vergleich im Neuen Testament. Das Exemplar des Herausgebers stand zur Überprüfung von Seiten, Ausgabe oder Wortlaut nicht zur Verfügung. Daher werden dem Werk weder direkte Zitate noch griechische Analysen zugeschrieben; eine vollständige Durchsicht wird nicht behauptet.

Lacuevas Werk umfasst nicht das Alte Testament. Das erste Buch Mose, die Psalmen und die Propheten werden hier anhand der RVR1960 untersucht; eine Prüfung ihrer hebräischen Begriffe wird dem Interlinear nicht zugeschrieben.

Die Fassungen in amerikanischem Englisch und brasilianischem Portugiesisch sind redaktionelle Übersetzungen derselben Studie. Auch diese deutsche Ausgabe ist eine redaktionelle Übersetzung. Die kurzen Bibelzitate übertragen die spanischen Auszüge der RVR1960 und werden nicht als Zitate aus einer veröffentlichten englischen, portugiesischen oder deutschen Bibelübersetzung ausgegeben.

Im Original angegebene Kontrolllektüre: Bible Gateway, RVR1960, Römer 9–11 und Jeremia 31:31–37. Datum: 3. Oktober 2026. Leselinks: <https://www.biblegateway.com/passage/?search=Romanos+9-11&version=RVR1960> und <https://www.biblegateway.com/passage/?search=Jerem%C3%ADas+31%3A31-37&version=RVR1960>

Biografisches Profil des Herausgebers, für diese Ausgabe als PDF bereitgestellt am 3. Oktober 2026. Die beruflichen Angaben stammen aus diesem Profil. Seine Aufnahme bescheinigt keine theologische Qualifikation und ersetzt nicht die Prüfung anhand der Bibel.

Bund · Zucht · Bewahrung · Wiederherstellung in Christus

Persönlich zusammengestellt von: Ruperto Bravo Benavente (R.B.B.)

Quellen: Reina Valera 1960 · Griechisch-spanischer Interlinear, Francisco Lacueva
Zusammenfassung der Bibelstellen. Die Bewahrung des Volkes bedeutet keine automatische persönliche Erlösung.
Lacueva: ergänzende Quelle zum Neuen Testament: keine ungeprüften direkten Zitate.

Biografisches Profil des Herausgebers



Ruperto Bravo Benavente (R.B.B.)

Nach dem bereitgestellten Profil: erfahrener Projektentwickler und Experte für Verfahrenstechnik mit mehr als 40 Jahren Tätigkeit in der technischen und finanziellen Strukturierung von Industrieanlagen, Agrar- und Lebensmittelkomplexen sowie kritischer Infrastruktur.

Spezialist für die Modernisierung von Investitionsmodellen und den Einsatz fortschrittlicher Technologien wie Extrusion, Kryotechnik und HIMSS 7. Schwerpunkt ist die wirtschaftliche Tragfähigkeit unter internationalen Standards der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris.

Zusammensteller und Herausgeber biblischer und pädagogischer Studienmaterialien. Wohnhaft in Buenos Aires, Argentinien.

In diesem Werk ist er Initiator, Zusammensteller und Verantwortlicher für die redaktionelle Gestaltung. Der lehrmäßige Inhalt beruht auf den angeführten Bibelstellen und soll im Licht der Heiligen Schrift geprüft werden.

Quelle dieses Profils und des Fotos: das vom Herausgeber bereitgestellte Dokument mit seinen biografischen Angaben. Relevante öffentliche Berufsangaben bleiben enthalten; sensible persönliche Daten werden weggelassen.